

## Das Streiflicht

(SZ) Wir verstehen unsere englischen Freunde. Geschehnisse im Westen und Südwesten des Landes rücken die unheimlichen Deutschen ins grellste Licht der ewigen Unbegreiflichkeit. Eben noch erschien deren Anführer als - wie ist gleich die britische Lieblingsmetapher? - richtig, als personifizierter 'Panzer', weil er Krieg oder Frieden beschwor, wenn Europas Einheit scheitere. Dann aber diese Bilder. Bonn. Ein kolossaler, bejahrter Kerl grabscht lüsternen Auges nach einer aufgeputzten, schwarzhäufigen cypriotischen Schönheit und - Vorhang! Diskretion! Scheint aber nicht alles gewesen zu sein. Ein Augenzeuge über den Nimmersatt: 'Nee, wat ne Bützerei, der muß ja heiße Lippen haben.' Sollte diese Anmache den nämlichen schwarzen Riesen abbilden, welcher sich bald danach, gelöst und glücklich, aufmacht ins Russische Reich zu 'Männerfreund' Boris Jelzin, den er umarmen und, man wagt kaum das Wort, gleichfalls 'bützen' wird? Unglaublich. Frauen, Panzer, Russen, wie es kommt! Britische Freunde, aber auch geborene, gelernte und innere Hamburger, bitte nicht verzagen. In Teilen des Reiches ist die närrische Endzeit ausgebrochen, im Zeichen allgemeiner Wahllosigkeit und Promiskuität. Ein genetischer Trieb-Defekt. Auch unser Bundeskanzler, ein Original-Pfälzer aus der berühmten 'Hochburg' Oggersheim, kann nicht anders.

Abzulehnen ist typisch ostdeutsches Imitations-Verhalten. Durch nichts zu bremsen, reiste eine 'närrische Delegation' aus Sachsen-Anhalt nach Bonn, Kanzleramt. Lustige Heimat Sachsen. Helmut Kohl, einmal im Schwung, versetzte sich gedanklich zurück in blühende Landschaften und rief: 'Mir ist wieder sehr klar geworden, daß wir jetzt gemeinsam feiern.' Spricht John Major jemals so zu Schotten? Wallisern? Iren? Natürlich weiß der listige Bundeskanzler, daß er jenseits der persönlichen Lustvollendung einem beharrlich prosperierenden Geschäftszweig Impulse gab. Umsatzplus von fünf Prozent bei Narrenartikeln, soufflieren heiser erregte Wirtschaftsredakteure; davon könne der Daimler nur träumen. Pappnasen, Kanzlermasken, Konfetti, Luftschlangen, Kamellen, Seeräuber-Habits steigend, Designer-Kostüme anziehend. In Köln sollen sich sechshundert Millionen Mark akkumulieren. Je schlechter die Zeit, desto besser der Karneval, modifiziert ein glückstrahlender rheinischer Kappen-Fabrikant das geflügelte Wort vom Tanz auf dem Vulkanstandort Deutschland.

Es gibt nicht nur Lärm und Unmoral in diesen Tagen. Berti Vogts, gemäßigter Rheinländer und von den Fußballmassen auf gemeine Art in das fatale 'Terrier'-Kostüm gezwängt, offenbarte vor dem gleich zarten Alfred Biolek die Empfindsamkeit seiner Seele. So weich, daß Bild sich sorgt: Kann er noch seinen harten Job? Geduldig, Briten und Hamburger, Aschermittwoch ist alles vorbei. Wenigstens die Narretei.